

GRATIS | JUNI 2018
Ausgabe 49



plattenladen
TIPPS

BIFFY CLYRO
ROGER DALTREY
ERIC CLAPTON
FLORENCE + THE MACHINE
CHRISTINA AGUILERA
JOHNNY MARR
BUDDY GUY
NILS WOGRAM
MADSEN

ESBJÖRN
SVENSSON
TRIO



INHALT

- 03 ESBJÖRN SVENSSON TRIO
- 04 BIFFY CLYRO
- 05 ROGER DALTRY | ERIC CLAPTON
- 06 JOHNNY MARR |
THE ROLLING STONES | THE SCRIPT
- 07 THE BEACH BOYS & RPO | RUNRIG |
GUNS'N'ROSES
- 08 BUDDY GUY | FANTASTIC NEGRITO | WILL WILDE
- 09 CHRISTINA AGUILERA | NAMIKA
- 10 FLORENCE + THE MACHINE | MARIZA
- 11 MADSEN | PANIC! AT THE DISCO
- 12 BEN HOWARD |
PETE YORN & SCARLETT JOHANSSON | NEKO CASE
- 13 WINGENFELDER |
HENRIK SCHWARZ | MITCH KELLER
- 14 IIRO RANTALA | TONBRUKET
- 15 NILS WOGRAM & NDR BIG BAND |
MARCUS MILLER | BINKER AND MOSES
- 16 DAVID HELBOCK'S RANDOM CONTROL |
VARIOUS ARTISTS
- 17 LILY DAHAB | JAZZANOVA | ROLF KÜHN |
KAMAAL WILLIAMS
- 18 WELSHLY ARMS | MILLIARDEN | XAVIER RUDD
- 19 TRISTAN BRUSCH | GRANADA | M.I.N.E
- 20 MIKE SHINODA |
BLACKOUT PROBLEMS | LIKE SNOW
- 21 ALBUM-TIPPS
- 22 DAS LÄUFT IM LADEN
- 23 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN
- 24 TOP 20 VINYL-CHARTS

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER

AUF TOUR



CARMINHO

Carminho, eine der prominentesten Fado-Sängerinnen Portugals, hat im Januar 2017 einen musikalischen Ausflug nach Brasilien gewagt: Anlässlich des 90. Geburtstags von Antonio Carlos Jobim interpretierte sie ausgesuchte Werke des brasilianischen Komponisten. „Carminho canta Tom Jobim“ versammelt weltbekannte und weniger bekannte Lieder aus Jobims Repertoire. Im Sommer ist die Portugiesin mit diesem Programm wieder auf ausgewählten deutschen Bühnen zu sehen.

■ 29./30.6. Würzburg Songs an einem Sommerabend Festival | 20.7. Koblenz Horizonte | 21.7. Kassel Kulturzelt | 22.7. Wuppertal Waldfrieden/Klangart | 24.7. Freiburg ZMF

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:
AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Helmut Blecher (hb),
Dagmar Leischow (dl), Steffen Rütth (sr), Anja Wegner,
Nadine Wenzlick (nw)

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Leo Aversa (2 Carminho), Jim Rakete (3 e.s.t.),
Andy Willsher (4 Biffy Clyro), Steve Schofield (5 Roger
Daltrey), Niall Lea (6 Johnny Marr), Milan Zrnic (9 Chris-
tina Aguilera), David Daub (9 Namika), Vince Haycock
(10 Florence + The Machine), Joao Portugal (10 Mariza),
Dannis Dirksen (11 Madsen), Warner Music (11 Panic!
At The Disco), Universal Music (12 Ben Howard), Anne
De Wolff (13 Wingenfelder), Thierry Dubuc (15 Marcus
Miller), Hansjörg Helbock (16 David Helbock's Random
Control), Peter Larson (18 Welshly Arms), Ashley
Armitage (19 Tristan Brusch), Frank Maddocks (20 Mike
Shinoda), Olaf Heine (22 Rea Garvey)

SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte
wn8.de

DRUCK & VERTRIEB

Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20, Postfach 162, 24205 Preetz

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2018)

AUFLAGE

40.000

HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte
Termine ohne Gewähr

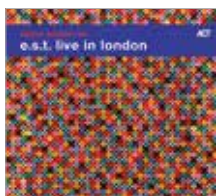
WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE





MAGISCHER LIVE-AUFTRITT IN LONDON

Auch zehn Jahre nach dem tragischen Tod des schwedischen Jazz-Pianisten Esbjörn Svensson ist sein Trio, das er mit dem Bassisten Dan Berglund und Schlagzeuger Magnus Öström bildete, noch so relevant wie einst. Das fantastische Konzeralbum ‚e.s.t. Live In London‘ ist eine tiefe Verbeugung vor dem viel zu früh gestorbenen Meister, der mit e.s.t. Musikgeschichte geschrieben hat.



PIANO-JAZZ Der Jazz, wie wir ihn heute kennen, wäre ohne das Esbjörn Svensson Trio nicht denkbar. Von der Mitte der Neunziger an prägten wenig andere Bands die Musikszene so

sehr wie die „Rockband, die Jazz spielt“, so Svenssons Selbstbeschreibung. Mit dem jetzt erscheinenden Album ‚e.s.t. Live In London‘ – aufgenommen im Mai 2005 im Londoner Barbican Centre – kommt man in den Genuss einer Sternstunde des Trios. Der Mitschnitt enthält eine wunderbare Auswahl von Stücken, bei der das Repertoire des Albums ‚Viaticum‘ im Vordergrund steht. Auf der Höhe ihrer Popularität und Schaffenskraft agierend, legen sie unvergleichlich prägnante Melodielinien vor, die Esbjörn Svensson in langen Schleifen exzessiv dynamisch vorwärts treibt, was eine unwiderstehliche Sogwirkung erzeugt. Schon bei den ersten Tönen des Openers „Tide Of Trepidation“ stellt sich Gänsehaut ein, und spätestens nach „Viaticum“ oder „When God Created The Coffee Break“ gibt es kein Halten mehr. Einzigartig ist ihre bis heute unerreichte genreübergreifende Musik, in der sich der lakonische Minimalismus des Nordic Sound sowohl mit formalen und harmonischen Prinzipien der europäischen Klassik als auch mit der Improvisation und der Freiheit des Jazz sowie mit der Klarheit und rhythmischen Wucht des Pop und Rock verbindet. Die Musik der drei stilbil-

denden Ausnahmemusiker übt weiterhin eine große Faszination und Strahlkraft auf eine ganze Generation von Fans und Musikern aus, die sich unvermindert am kreativen Feuer der Band wärmt. „So etwas erfüllt uns natürlich mit Stolz. Im Prinzip haben wir auf diesen Sound ja kein Monopol. Als Esbjörn, Dan und ich anfangen, ließen wir uns auch von den Legenden vor uns inspirieren. Und mit etwas Glück und harter Arbeit fanden wir eben einen Sound, unseren Sound. Ich hoffe, dass dieses Album jedem vor Augen führt, dass e.s.t. nach wie vor lebt und genauso wichtig ist wie zum Zeitpunkt der Aufnahme. Diese Kompositionen fühlen sich noch genauso frisch wie damals an. Sie sind zeitlos“, erklärt Magnus Öström. Und Dan Berglund fügt hinzu: „Mann, wir waren wirklich gut an diesem Abend! Wir sind volles Risiko gegangen. Wir waren ‚on fire!‘“ Öström und Berglund waren maßgeblich an der Songauswahl beteiligt. Zusammen mit Åke Linton, der bei e.s.t. für den einzigartigen Livesound verantwortlich zeichnete, hatten sie die Aufnahmen bereits 2010 gemastert, Anfang dieses Jahres kamen noch „einige kleinere, aber entscheidende Verbesserungen“ (Öström) hinzu. Und so tanzt das musikalische Dreigestirn in einem Rausch von Farben und Emotionen auf ‚e.s.t. Live In London‘ hochvirtuos auf der Schnittstelle zwischen Improvisation und der Freiheit des Jazz auf der einen sowie der Klarheit und rhythmischen Wucht von Pop und Rock auf der anderen Seite.

Helmut Blecher



BIFFY CLYRO

DREI SCHOTTEN IM WALDE

Zum Relaunch der legendären „Unplugged“-Serie hat MTV eine der spannendsten, weil wandlungsfähigsten Rockbands der Gegenwart verpflichtet: Biffy Clyro, ein Trio aus dem schottischen Kilmarnock, das seit 1995 im Geschäft ist und eine erstaunliche Karriere hingelegt hat. Vorläufiger Höhepunkt: das jüngste Studioalbum ‚Ellipsis‘, das einen kommerziellen wie kreativen Höhepunkt darstellt. Den zelebrieren die Biffys nun auch in akustischer Form.



AKUSTIK-ROCK Wir schreiben den Herbst 2017: Biffy Clyro kehren zurück von ihrer extensiven Welttournee 2016/2017, doch eine längere Pause erscheint ihnen überflüssig. Schließlich ist

man eingespielt, euphorisiert vom eigenen Erfolg und würde am liebsten gleich das nächste Projekt angehen. Das ist ein ganz besonderer Gig im legendären Londoner Roundhouse – nämlich ein akustischer. Für Simon Neil sowie die Brüder James und Ben Johnston ein absolutes Novum. Aber auch eine echte Herausforderung und nicht zuletzt eine besondere Ehre: „Wir waren und sind riesige Fans dieser Unplugged-Konzerte aus den Neunzigern“, verrät Simon mit glänzenden Augen. „Damit sind wir aufgewachsen – mit diesen monumentalen Auftritten von Alice In Chains, Pearl Jam, Neil Young, George Michael, Page/Plant, R.E.M. oder auch Nirvana. Ihren Mitschnitt fanden wir sogar so cool, dass wir ihn im Proberaum nachgespielt haben. Und zwar von Anfang bis Ende. Wir haben auch noch eine Kasette davon. Leider ist die Qualität so schlecht, dass man sie unmöglich veröffentlichen kann. Doch als unser Manager meinte, wir hätten eine Einladung von MTV bekommen, diese Reihe fortzusetzen, waren wir Feuer und Flamme – wir

waren ganz heiß darauf.“ Kurt Cobain & Co. standen dann auch Pate bei der Art und Weise, wie Biffy Clyro ihren Unplugged-Gig angegangen sind. Nämlich nicht nur mit akustischen Fassungen ihrer bekanntesten Stücke, sondern auch mit B-Seiten (wie „Drop It“) oder Coverversionen. Da haben sie sich für eine wunderbar knarzige Fassung von „God Only Knows“ aus der Feder der Beach Boys entschieden, das für den Sänger eine ganz spezielle Bedeutung hat: „Dazu haben meine Frau und ich den ersten Tanz auf unserer Hochzeitsfeier bestritten. Und anschließend habe ich mir den Text auf meine Brust tätowieren lassen. Er geht für mich also mit besonders intensiven Erinnerungen einher. Er steht für reine, ehrliche, offene Liebe.“

Womit sich Simon Neil als unverbesserlicher Romantiker outet. Genau wie mit einem Bühnenbild, bei dem die drei Musiker sprichwörtlich im Wald sitzen: zwischen Bäumen, Pflanzen und Gräsern. Ein symbolisches Szenario für den Verzicht auf elektrifizierte Instrumente jeglicher Art sowie die Rückkehr zum Natürlichen, Ursprünglichen. „Erst fand ich es ein bisschen kitschig, aber dann erkannte ich, dass es wunderbar zu dem passt, was wir da machen. Es hat etwas Intimes, Warmes und Kuscheliges – eben drei Schotten unter Bäumen.“ Die gibt es im September auch live in München, Berlin und Frankfurt zu bewundern.

Marcel Anders

■● Biffy Clyro – MTV Unplugged (Live At Roundhouse, London) (Atlantic/Warner) 2LP+CD+DVD 90295660055 / CD+DVD 9029565157 / CD 9029565159 // jetzt im Handel

ROGER DALTREY

DER CROONER

Mit The Who hat Roger Daltrey Rockgeschichte geschrieben, über 100 Millionen Alben verkauft und 50 Jahre lang die größten Arenen der Welt gefüllt. Damit konnte er als Solist nie konkurrieren und hat folgerichtig seit 1992 keine Alleingänge veröffentlicht – bis jetzt.

SOUL-ROCK Wobei „As Long As I Have You“ allein dadurch überrascht, dass Dauer-Partner Pete Townshend gleich bei sieben Stücken in die Saiten greift und es sich um ein (fast) lupenreines Northern-Soul-Album handelt. Also Kompositionen, die Daltrey auf den Spuren von Van Morrison zeigen: als Crooner, der geballten Herzscherz absorbiert und sich von Bläsern, Klavier, Orgel und kraftvollen Backingvocals begleiten lässt. „Daran wollte ich mich schon immer versuchen“, so der 74-Jährige. „Eben die Musik, mit der ich aufgewachsen bin und die mich sozialisiert hat. Auch The Who haben mit Soul angefangen – bis Pete das Songwriting übernahm und das Ganze in eine andere Richtung ging.“ Diese Richtung kommt ebenfalls zum Tragen: „Get Out Of The Rain“ wäre ein guter The-Who-Song. Und auch



Daltreys Versionen von Stephen Stills „How Far“ und Stevie Wonders „You Haven't Done Nothing“ wissen zu überzeugen. Nur an Nick Caves „Into My Arms“ verhebt er sich dezent – weil er nicht an die Intensität des Australiers heranreicht. Doch hier zählt der gute Wille: „Ich bewundere Nick. Er hat eine Tiefe, die ihresgleichen sucht.“

Marcel Anders

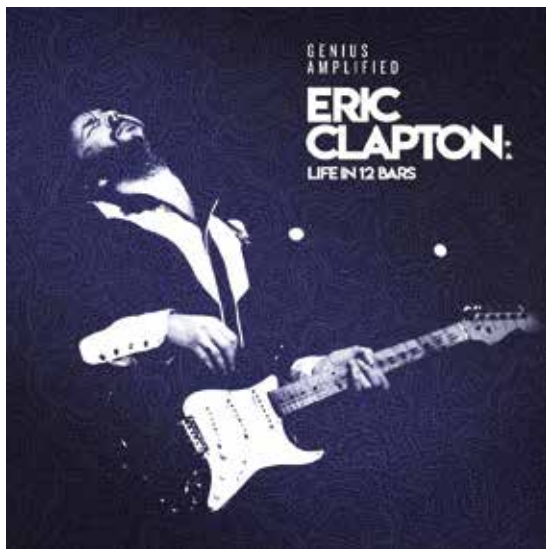
■● Roger Daltrey – As Long As I Have You (Poydor/Universal) LP 6747173 / CD 6747163 // jetzt im Handel

ERIC CLAPTON

TIEFE EINBLICKE

Slowhand gibt nur selten Interviews, und noch seltener spricht er über sein wohlgehütetes Privatleben.

Umso überraschender die aktuelle Dokumentation „Life In 12 Bars“, die nicht nur tiefe Einblicke in die Welt des 73-Jährigen und seine sechs Dekaden umfassende Karriere gewährt, sondern auch mit einem erstklassigen Soundtrack aufwartet.



BLUES/ROCK Im Grunde ist es überfällig: In einer Zeit, da Hinz und Kunz mit Biopics gewürdigt werden, scheint es unbegreiflich, dass ausgerechnet Eric Clapton noch keine vernünftige Doku zuteilwurde. Diese Lücke schließt „Life In 12 Bars“, ein Werk von Oscar-Preisträgerin Lili Fini Zanuck („Miss Daisy und ihr Chauffeur“), das die bewegte Karriere des Ausnahmegitarristen in Bild und Ton einfängt. Das seine musikalischen Stationen (Yardbirds, Cream, Blind Faith, Derek And The Dominos), seine Drogenprobleme, seine Dramen und

nicht zuletzt seine Blues-Helden unter die Lupe nimmt. Alles mit einem exzellenten Soundtrack, der nicht weniger als 32 Stücke auf zwei CDs umfasst. Darunter Klassiker von Muddy Waters und Big Bill Broonzy, Claptons Gastspiele bei Aretha Franklin, George Harrison sowie den Beatles und Kostproben seiner diversen Bands nebst Soloaktivitäten. Eine echte Werkschau, die zudem mit fünf unveröffentlichten Live-Takes und Alternativ-Versionen aufwartet. Die DVD und die Blu-Ray der Doku folgen am 29. Juni.

Marcel Anders

■● OST/Eric Clapton – Eric Clapton: Life In 12 Bars (Universal) 4LP 6732132 / 2CD 6732129 // jetzt im Handel

JOHNNY MARR

NEUER IDEALISMUS UND MAGISCHER REALISMUS

Vier Jahre nachdem er mit seinem Album ‚Playland‘ in seiner Heimat Großbritannien bis auf Platz neun der Charts kletterte, meldet sich Johnny Marr, legendärer Gitarrist von The Smiths und gefeierter Solokünstler, mit seinem dritten Studiowerk ‚Call The Comet‘ zurück.

INDIE-ROCK Neun Monate hat Johnny Marr mit seiner Band an ‚Call The Comet‘ gearbeitet. Herausgekommen sind dabei zwölf Stücke, die von einer nicht allzu fernen Zukunft handeln und sich weitestgehend mit der Idee einer alternativen Gesellschaft angesichts der aktuellen populistischen Strömungen und ihrer rechten Ideologie beschäftigen. „‚Call The Comet‘ ist meine Vorstellung eines wundervollen Realismus“, sagt Marr. „In meinen Songs begeben sich auf die Suche nach neuen Idealen und beschäftige mich aber auch mit persönlichen Dingen.“ Mit Stücken wie „Rise“ und „The Tracers“ oder „Hi Hello“ legt das Album mächtig gut los. An seine Zeit mit The Smiths erinnern

ruhigere Tracks wie „There Is A Light That Never Goes Out“, während sich bei „Dancing Barefoot“ Vergleiche mit Patti Smith aufdrängen. Und das ruhigere „Walking Into The Sea“ ist Inbegriff für das, was man am Brit-Pop von einst bis heute so schätzt. Johnny Marrs nach wie vor großartiger Indie-Rock speist sich aus seinen Erfahrungen als Gitarrist und Songschreiber und bindet zugleich neue, moderne Sounds ein.

Helmut Blecher



THE ROLLING STONES // THE STUDIO ALBUMS VINYL COLLECTION 1971–2016

ROCK Stones-Fans können sich nicht nur auf die „No Filter Tour of Europe“ freuen, die die britischen Rock-Legenden auch zu zwei Gigs nach Berlin und Stuttgart führt, sondern auch auf den zweiten Teil des Gesamtwerks ihrer nach 1970 veröffentlichten Studioalben. ‚The Studio Albums Vinyl Collection 1971–2016‘ offeriert 15 Alben in einer limitierten Vinyl-Box-Set-Sammlung. Vom Andy-Warhol-Cover von ‚Sticky Fingers‘ (1971) über das farbenfrohe, charismatische ‚Some Girls‘-Cut-out-Cover bis zum aktuellen Album ‚Blue & Lonesome‘ reicht die Album-Palette. Die hochwertige Vinyl-Pressung bei MPO in

Frankreich bietet einen unglaublichen Sound, der selbst höchsten Ansprüchen mehr als gerecht wird. Alle Alben wurden in den Abbey Road Studios im Halfspeed-Verfahren von den Originalbändern neu gemastert; die Cover-Artworks wurden inklusive Reißverschlüsse, Postkarten, Poster und ausgestanzter Mädchenköpfe aufwendig reproduziert.

(hb)

■● (Polydor/Universal) 20LP 5797486 // ab 15.6. im Handel



THE SCRIPT // NO SOUND WITHOUT SILENCE

POP-ROCK Die irische Erfolgsformation The Script hat sich auch hierzulande zu einem Top Act entwickelt. Fünf Alben stehen bislang auf der Habenseite, darunter das 2014 veröffentlichte ‚No Sound Without Silence‘, das jetzt auf Vinyl erscheint. Das Album ist zu großen Teilen während ihrer Welttournee in einem mobilen Studiobus entstanden. Elf Songs haben es auf das Album geschafft, in dem das Trio um Frontmann und Songwriter Danny O’Donoghue den Helden des Alltags ein Denkmal setzt und sich mit der Frage beschäftigt, ob Michael Jackson nur ein Tänzer und Bob Dylan nur ein Poet ist („Without Those Songs“). Zwischen R&B, herzerweichendem

Melody-Pop und wohltemperiertem Celtic-Rock versteht es The Script, sich immer wieder aufs Neue Gehör zu verschaffen.

(hb)

■● (Sony) LP 19075843191 // ab 15.6. im Handel





THE BEACH BOYS

IM SINFONISCHEN GEWAND

POP Wirklich neues Material der Strandjungs hat es schon seit den frühen Neunzigern nicht gegeben – und dazu wird es wohl auch nicht mehr kommen. Nach der Reunion von 2012 gehen die ewigen Kontrahenten Mike Love und Brian Wilson wieder getrennte Wege. Eine Schande, wie dieses Album zeigt. Denn es verdeutlicht, wie genial das Schaffen der Beach Boys ist, welch großartige Stücke sie in ihrer 57-jährigen Karriere geschrieben haben und vor allem: wie nachhaltig sie sind. Wobei das führende britische Sinfonieorchester die Stärke der Wilson-Kompositionen noch untermauert: nämlich ihr Opuhtes, Visionäres und Majestätisches. Wilson hat nicht nur Popsongs geschrieben, sondern Kompositionen, die von der Klassik, von Vaudeville und vom Great American Songbook inspiriert sind. „Good Vibrations“, „God Only Knows“ und „The Warmth Of The Sun“ bilden dann auch die Highlights dieses einstündigen Tonträgers, der die Original-Gesangsspuren der Boys mit dem Orchester vereint, etwas Erhabenes und Filigranes liefert und für echte Gänsehaut sorgt. Das Gros der 17 Stücke ist eine musikalische Offenbarung. (ma)

■ The Beach Boys – With The Royal Philharmonic Orchestra (Capitol/Universal) CD 6754096 // jetzt im Handel

RUNRIG

DER KREIS SCHLIESST SICH

CELTIC-ROCK Die Zeit erzählt die besten Geschichten. Und lange Zeit – mehr als 45 Jahre – hat die schottische Kultband ihre Hörer rund um den Globus mit ihren sofort zu Herzen gehenden Celtic-Rock-Hymnen begeistert. Jetzt schließt sich der Kreis für eine der bekanntesten und erfolgreichsten Formationen Schottlands: Im kommenden Sommer begibt sich die Gruppe um die beiden Brüder Rory und Calum Macdonald auf Abschiedstournee. Als Dankeschön für ihre treuen Fans veröffentlichten Runrig zeitgleich mit ‚Rarities‘ eine umfangreiche Werkschau mit unveröffentlichten Live-Tracks, nie gehörten Demoaufnahmen, raren B-Seiten, Videoclips sowie ihrer brandneuen Single, der ultimativen Abschiedshymne „Somewhere“. ‚Rarities‘ hat alles, was das Fan-Herz begehrt, darunter Live-Versionen von Stücken wie „Saints Of The Soil“, „Flower Of The West“, „Hearts Of Olden Glory“, „Road And The River“, „Edge Of The World“ oder „Rise And Fall“. Die Collector’s Box beinhaltet drei DVDs sowie sechs CDs, unterteilt in „Archive Live“, „Archive Live & Demos“, die „BBC Radio Scotland Documentary“, die „Best Of Access All Areas“ sowie die „The Ones That Got Away“-Sammlung. (hb)

■ Runrig – Best Of Rarities (RCA/Sony) 2CD 88985463872 / Ltd. Collector’s Box (9 CD/DVD) 88985463842 // jetzt im Handel



GUNS N’ROSES

DIE REVOLUTION IM ROCK

HARDROCK Mit mehr als 30 Millionen verkauften Einheiten weltweit ist ‚Appetite For Destruction‘ eines der erfolgreichsten Rockalben aller Zeiten. Das legendäre Debütalbum von Guns N’Roses erscheint nun in einer komplett remasterten Version, inklusive der Neuauflage zweier bislang unter Verschluss gehaltener Songs („Shadow Of Your Love“, „Move To The City“). In fünf Formaten erscheint der Hardrock-Klassiker, darunter auch eine limitierte „Locked’n’Loaded“-Megabox mit 25 unveröffentlichten Demosongs. Guns N’Roses’ erstmals 1987 veröffentlichtes Debütwerk, das Tracks wie „Sweet Child O’ Mine“, „Welcome To The Jungle“, „Rocket Queen“ oder auch „Paradise City“ enthält, hat wahrhaft mehr als nur ein ganz normales Remastering verdient. Schließlich hat die Band aus Los Angeles mit ‚Appetite For Destruction‘ die damalige Rockszene aufgerüttelt und revolutioniert. Im Juni kehren die Jungs um Frontmann Axl Rose (56) auch nach Deutschland zurück und spielen hierzulande mehrere Stadion-Konzerte. (hb)

■ ● Guns N’Roses – Appetite For Destruction (Geffen/ Universal) Ltd. 2LP 6748390 / Ltd. Super Deluxe (4CD+Blu-ray) 6752375 / Deluxe Edition (2CD) 6756565 / CD 6756567 // ab 29.6. im Handel

BUDDY GUY

DER BLUES LEBT!

Buddy Guy ist der Blues – und der Blues ist Buddy Guy: ein 81-jähriger Musikveteran in der Form seines Lebens. Nachzubören auf seinem 17. Studioalbum, auf dem er geballte Lebenslust, aber auch nachdenkliche Töne serviert – natürlich mit illustrierter Begleitung.

BLUES „Ich hatte einfach Glück“, singt der Mann aus Louisiana im Opener „A Few Good Years“. Und weiter: „Ich war überall, habe einen Haufen Geld verdient und es sofort wieder ausgegeben. Alles, was ich mir noch wünsche, sind ein paar gute Jahre.“ Der fromme Wunsch eines Spätzünders, der erst mit 50 kommerziellen Erfolg hatte – obwohl er von Gitarrenhelden wie Jimmy Page und Eric Clapton vergöttert wurde. Jetzt ist er einer der letzten seiner Art und unterstreicht noch einmal seine Klasse – mit einem Album, das sämtliche Spielarten des Blues umfasst, Guy als musikalischen Virtuosen, erstklassigen Sänger und charmanten Texter zeigt. Da sinniert er über Liebe, Lust und Leidenschaft, die er auch im



fortgeschrittenen Alter auslebt, schwärmt für guten Cognac und Whiskey, verarbeitet den einen oder anderen Herzschmerz und glänzt mit Zeilen wie: „I had my share of women – they had their share of me.“ Oder er sinniert über Gott, den Himmel und den Tod. Wobei er mal von Jeff Beck, Keith Richards oder James Bay begleitet wird oder einen talentierten Harmonikaspieler namens Mick Jagger präsentiert. Großes Kino!

Marcel Anders

■● Buddy Guy – The Blues Is Alive And Well (RCA/Sony) LP 190758124711 / CD 190758124728 // ab 15.6. im Handel



FANTASTIC NEGRITO // PLEASE DON'T BE DEAD

NEO-BLUES/ROCK Wie die Geschichte des Blues ist auch das Leben von Xavier Dphrepaulezz, dem Mann hinter Fantastic Negrito. Aufgewachsen in einfachsten Verhältnissen, lernte er sowohl die Sonnen- als auch die Schattenseiten des Lebens kennen. Und so klingt aus seinem Neustart mit dem Album ‚Please Don't Be Dead‘ eine große Verzweiflung und Dringlichkeit. Es ist die Roadmap eines Künstlers, verletzt und vernarbt (ein Unfall hinterließ dauerhafte Schäden an seiner Spielhand) und dennoch vor Kreativität sprühend. Bei ihm trifft die Verspieltheit von Prince auf den eindringlichen Gesang von Amy Winehouse und den der Legenden des Delta Blues wie

Robert Johnson oder Skip James. Dazu verwebt Negrito die ursprünglichen Sounds von Lead Belly und Skip James mit Loops und Samples seiner eigenen Live-Instrumente. Wie schon auf seinem Debüt ‚The Last Days Of Oakland‘ (2016) interpretiert Fantastic Negrito den Blues so modern und erfrischend wie kaum ein anderer Künstler unserer Tage. (hb)

■● (Cooking Vinyl/Sony) LP 071129752051 / CD 071129752052 // ab 15.6. im Handel



WILL WILDE // BRING IT ON HOME

BLUES/ROCK Nicht immer muss es eine Gitarre sein, um Klassikern der Rockgeschichte mit ordentlich Dampf zu frönen – Will Wilde schafft es mit der Mundharmonika. Auf ‚Bring It Home‘ verneigt sich der 30-Jährige vor den Idolen seiner Jugend. „The Wizard“ von Black Sabbath, „Bad Penny“ von Rory Gallagher, „Lazy“ von Deep Purple oder „Locomotive Breath“ von Jethro Tull feiert der Brite mit gelungenen Coverversionen. Nicht nur die Mundharmonika beherrscht Wilde bestens, auch mit seiner rauen Blues- und Soulstimme vermag er zu punkten. Begleitet von Gitarrist Danny Giles, Drummer Alan Taylor und Bassistin Victoria Smith, beweist er eine erstaunliche Vielseitigkeit. Wie er Gary Moores Gitarrenkunst in „Parisienne Walkways“ auf die Mundharmonika überträgt, wie er die Led-Zeppelin-Version von Willi Dixons „Bring It On Home“ passend interpretiert, das hat schon Klasse. Merke: Es muss nicht immer die E-Gitarre als Soloinstrument sein. (hb)

■ (Rock The Earth/rough trade) CD 471240-2 // jetzt im Handel

CHRISTINA AGUILERA

DIE BEFREIUNG

Zu Beginn ihrer Karriere, hat Christina Aguilera (37) jüngst in einem Interview gestanden, habe sie sich wie eine Barbie-Puppe gefühlt. Andere Leute suchten ihre Outfits aus, sie wurde komplett nach den Wünschen ihrer Plattenfirma gestylt. Zum Glück kann die Sängerin heute tragen, was sie will. Und zeigt sich neuerdings gern ungeschminkt.



Christina Aguilera mit Demi Lovato zusammen, ist das wohl die beste Voraussetzung für einen Hit. Zu souligen Popmelodien beweisen die beiden, was sie gesangstechnisch alles draufhaben. Christina Aguileras kraftvolle Stimme ist halt das Pfund, mit dem sie wuchern kann. Bei Balladen wie „Twice“ oder „Masochist“, die in Melancholie baden, kommt sie besonders gut zum Tragen. Das ist dann zum Dahinschmelzen schön.

Dagmar Leischow

POP/R'n'B Auf ihrem Album ‚Liberation‘ schlägt sich ihr Hang zum Purismus allerdings nicht nieder. Christina Aguilera setzt nicht etwa auf akustische Gitarrenklänge, sondern macht stilistisch gleich mehrere Schubladen auf. „Accelerate“, für das die Amerikanerin die Rapper Ty Dollar Sign und 2 Chainz ins Boot geholt hat, changiert zwischen Elektro-R'n'B, Trap und Dancepop. Dancehall-Elemente mischen den Titel „Right Moves“ auf, bei dem die Reggae-Künstlerinnen Keida und Sheesea mit von der Partie sind. „Sick of Sittin“ strebt in Richtung Funk. Da traut sich eine was. Doch es gibt auch Stücke, die auf Nummer sicher gehen. Wenn sich

■ Christina Aguilera – Liberation (RCA/Sony) CD 19075853802 // ab 15.6. im Handel

NAMIKA

EIN STÜCK VOM GLÜCK

Mit ihrem neuen Album ‚Que Walou‘ legt die Frankfurterin Namika ein Werk vor, das seine Kraft aus ihrer HipHop-Sozialisation zieht. Gleichzeitig legt sie auf der Suche nach dem Glück ihr Herz auf den Tisch.



HIPHOP-POP Mit dem Nachfolger des Gold-Debüts ‚Nador‘ ist der marokkanisch-deutschen Sängerin und Rapperin Namika mit ‚Que Walou‘ eine moderne Produktion gelungen, die ihre Kraft aus der HipHop-Sozialisation der Protagonistin bezieht. In ihren Songs über die Liebe, das Leben, die eigene Identität und die Sehnsucht nach dem Glück lebt sie ihr eigenes System aus: mit Themen aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen musikalischen Farben. Soul, arabische Harmonien, HipHop, Songwriterkunst, Pop. „Ich wollte zeitlose Musik machen, die dennoch den Nerv der Zeit trifft“, sagt Namika. Das ist ihr gelungen, denn

‚Que Walou‘ – eine Redewendung aus dem in Zentral-Marokko geläufigen Berberdialekt Tamazight, die für nichts und alles steht – hat sie in scheinbar mühelos klingende Songs übertragen. Der Titelsong des Albums erzählt noch deutlicher als andere autobiografisch aus Namikas Leben. Neben „Hände“, einer Hommage an ihre Großmutter, gilt das außerdem für „Ahmed“, das von ihrem nach einer Haftstrafe verstorbenen Vater erzählt. Alles in allem hat Namika ein Album vorgelegt, das Optimismus und Wärme ausstrahlt.

Helmut Blecher

■ Namika – Que Walou (Jive/Sony) CD 88985372012 // jetzt im Handel



FLORENCE + THE MACHINE

HUNGRIG AUF NEUE MUSIK

„High As Hope“ lautet der Titel des vierten Studioalbums der englischen Band Florence + The Machine, die unter der Regie von Sängerin und Songschreiberin Florence Welch den Spagat schafft, musikalisch neues Terrain zu betreten und dennoch zu ihren Anfängen zurückzukehren.

INDIE-POP/FOLK Die Band verwendet gern Harfen, Chöre und Streichquartette, aber auch locker-rockig klingende Elemente, um ihrem Mix aus Indie, Folk, Pop, Rock und Soul Leidenschaft und Dramatik zu verpassen. Stets im Vordergrund steht die Sängerin mit dem feurig-roten Haar: Florence Welch begeistert mit ihrem Wesen und ihrer eindrucksvollen Stimme, in der die Exzentrik einer Kate Bush und die Düsternis eines Nick Cave durchschimmern. Sie schrieb die Songs zu „High As Hope“ in London und nahm sie dann mit nach Los Angeles, wo Florence das Album mit ihrem Freund

Emile Haynie erstmals co-produzierte. Abschließend mischte sie die Platte in New York ab, wo sie die Aussicht auf die legendäre Skyline – oft im Kontrast zum Chaos in der Welt – zum Albumtitel inspirierte. Dass Florence + The Machine Lust auf neue Musik haben, manifestieren sie unter anderem in „Sky Full Of Song“ und „Hunger“, einem ebenso emotionalen wie energischen Song über den Hunger nach Liebe – und den Preis, den man dafür zahlen muss.

Helmut Blecher

■● Florence + The Machine – High As Hope (Island/Universal) LP 6748595 / CD 6769270 // ab 29.6. im Handel

MARIZA

MIT DEM HERZEN HÖREN

Einen passenderen Ort für die Präsentation ihres neunten Albums als das Coliseu dos Recreios, jenen 1888 erbauten prächtigen Konzertsaal im Herzen von Lissabon, dürfte es für Mariza wohl auf der ganzen Welt nicht geben. Die 44-Jährige ist Portugals berühmteste lebende Fado-Sängerin.

FADO Marisa dos Reis Nunes, wie sie bürgerlich heißt, trägt jene Volksmusik, die für unsere Ohren meist eher traurig und weltschmerzend klingt, seit 20 Jahren hinaus in die Welt. „Für mich ist der Fado aber nicht nur melancholisch, sondern auch glücklich“, sagt die Sängerin, die als Fünfjährige schon in der Taverne ihrer Eltern auftrat. „Er bildet alle Facetten des menschlichen Lebens ab, und das macht ihn für mich so spannend und faszinierend.“ Der Fado-Klassiker „Trigueirinha“ eröffnet das Werk mit einer klar fröhlichen und ein wenig tropischen Note. Dann gibt es Lieder wie „Quem Me Dera“, die prallvoll sind mit Leidenschaft, Hingabe



und Schmerz. Wie immer hat Mariza eine Mischung aus Fado-Klassikern und neu für sie komponierten Stücken eingespielt, mit dem Text zu „Oracao“ tritt sie außerdem zum ersten Mal selbst als Autorin in Erscheinung. „Man muss meine Lieder nicht verstehen, um den Fado zu verstehen, Fado hört man mit dem Herzen“, so die Sängerin, „vielleicht ist meine Musik für einige Menschen die Tür, durch die sie hindurchgehen, um noch mehr von meinem Land zu entdecken. Darauf bin ich stolz.“

Steffen Rüth

■ Mariza – Mariza (Parlophone/Warner) CD 9029563914 // jetzt im Handel



WIEDER RÜCKENWIND

Nach 14 Jahren und sieben Alben sind Madsen aus der deutschen Rockmusik-Landschaft nicht mehr wegzudenken. Trotzdem sind auch sie vor Zweifeln nicht gefeit – weshalb Sänger Sebastian Madsen nach dem letzten Album in ein tiefes Loch fiel.

ROCK „Ich habe den Fehler gemacht zu denken, dass wir aus dem Mittelfeld ja jetzt auch mal ausbrechen könnten“, sagt er. „Casper, Kraftklub – die sind alle an uns vorbeigezogen und haben gewunken. Da fragt man sich schon irgendwann: Warum eigentlich nicht wir? Ich hatte auf einmal viel zu hohe Erwartungen an mich selbst.“ Das Resultat: Lampenfieber, Panikattacken. „Im Bett liegen, das Zimmer abgedunkelt, nicht aufstehen können – ich habe das ganze Programm einmal kurz mitgenommen“, so Madsen weiter. Er suchte Rat bei Menschen, denen es ähnlich ging. „Einer der hilfreichsten Tipps war: gegensteuern, indem man

einfach weitermacht.“ Seine Zweifel und Ängste hat er nun auf dem neuen Madsen-Album ‚Lichtjahre‘ vertont. Weil Madsen schon immer für einen abwechslungsreichen Sound standen, reicht die Bandbreite auch dieses Mal vom Disco-Flirt „Ich tanze mit mir allein“ bis zu harten Gitarren wie in „Rückenwind“. Dass es Sebastian Madsen inzwischen wieder besser geht, hört man in „Wo mal Wüste war“: Darin singt er von einem Neubeginn der Zeit. „Es war mir wichtig, dass das Album ein positives Ende hat“, sagt er. „Madsen ist immer auch Hoffnung und positive Energie. Das lassen wir uns nicht nehmen.“ *Nadine Wenzlick*

■● Madsen – Lichtjahre (Arising Empire/Warner) LP+CD 2736141311 / Deluxe Edition (2CD) 2736141310 / CD 2736141312 // ab 15.6. im Handel

PANIC! AT THE DISCO

NEUSTART

Nachdem ihn seine vier Kollegen im Stich gelassen haben, wird Brandon Urie im Alleingang das bislang sechste Studioalbum von Panic! At The Disco auf den Markt bringen. ‚Pray For The Wicked‘ ist dennoch ein Werk, das Songs enthält, die durchaus das Zeug zu Stadionhymnen haben.

ALTERNATIVE ROCK Schon bald nach der Gründung der US-Alternative-Rock-Band Panic! At The Disco im Jahre 2005 wuchs die Fangemeinde von Ryan Ross, Spencer Smith, Brent Wilson und Brendon Urie beständig an, prägten sie doch Sound und Stil einer ganzen Generation. Doch mit der Zeit kam es zu Unstimmigkeiten, sodass im Dezember 2017 nur noch Brendan Urie als letztes Mitglied die Band übrig blieb. Nach seiner Rolle in Cindy Laupers Musical „Kinky Boots“ begann Urie, an Songs für das sechste Studioalbum zu arbeiten, in denen er seine Erfahrungen der vergangenen Jahre



verarbeitete. Tracks wie „Say Amen (Saturday Night)“ oder „(Fuck A) Silver Lining“ mit ihren euphorischen Hooks und überdrehten Gitarrenriffs, die von HipHop und Electronica umrahmt werden, sind Beleg für die ungebrochene Kompositionskunst im Stadionformat. Mit ‚Pray For The Wicked‘ wird Urie zunächst in Nordamerika auf Tour gehen. Dabei wird der 30-Jährige von der Band Arizona und der US-amerikanischen Sängerin Hayley Kiyoko unterstützt, den Posten der Bassistin übernimmt Nicole Rowe. *Helmut Blecher*

■● Panic! At The Disco – Pray For The Wicked (Atlantic/Warner) LP 7567865723 / CD 7567865715 // ab 22.6. im Handel

BEN HOWARD

DIE RUHE SELBST

Ben Howard kam schon immer ein bisschen verschoben rüber. Da ist es nicht weiter verwunderlich, dass er als Inspiration für sein drittes Album ‚Noonday Dream‘ Poesie aus Nicaragua und ein großes Loch in seinem Garten angibt.

SINGER/SONGWRITER/POP Eigentlich hatte der britische Songwriter nach seiner letzten Tour entschieden, erst mal keine Musik mehr zu machen. „Ich wollte Dichter werden“, sagte er der britischen Zeitung „The Times“. „Ich reiste mehrere Male nach Nicaragua und las eine Menge Poesie von dort. Leider stellte ich fest, dass ich darin nicht sehr gut bin.“ Er kehrte nach England zurück – und begann, ein riesiges Loch in seinem Garten zu graben. „Auf der Suche nach Inspiration hatte ich das Gefühl, ich müsse etwas Manuelles tun.“ Und so kam irgendwann doch die Musik zurück. Gemeinsam mit seiner Liveband nahm Howard sein drittes Album ‚Noonday Dream‘ auf, das musikalisch einen großen Aufbruch markiert: Die Songs sind deutlich experimenteller als sein von Folk geprägtes Debüt und der melancholische Nachfolger. Howard spielt mit Percussion-Elementen, Streichern, Spoken-Word-



Passagen und allerhand undefinierbaren Sounds. Fast alle Stücke überschreiten die Fünf-Minuten-Grenze, und die Texte könnten kryptischer kaum sein. Es ist ein atmosphärisches Album, dem man Zeit widmen muss – aber es lohnt sich, denn die Songs versprühen eine unglaubliche innere Ruhe.

Nadine Wenzlick

■● Ben Howard – Noonday Dream (Island/Universal) 2LP 6748941 / CD 6748944 // jetzt im Handel



PETE YORN & SCARLETT JOHANSSON // APART

POP ‚Apart‘ ist eine Kollaboration, wie sie spannender und kreativer kaum sein könnte. Pete Yorn und Scarlett Johansson treffen dabei nicht das erste Mal aufeinander: Der Singer/Songwriter und die Schauspielerin hatten 2009 das von Serge Gainsbourg und Brigitte Bardot inspirierte Album ‚Break Up‘ herausgebracht. „Bad Dreams“ heißt die ohrwurmverdächtige Single und ist einer der insgesamt fünf Tracks, die ‚Apart‘ verzeichnet. Die beiden Stimmen ergänzen sich hervorragend, und Yorn bettet sie in exzellente Arrangements und eingängige Melodien. Zu den vier neuen Tracks gesellt sich noch eine neue Version von „Tomorrow“ – im Original auf Yorns Soloalbum ‚Arranging Time‘ zu finden. „Es ist wiederum eine fantastische Kollaboration mit Scarlett“, sagt Yorn, der mit der gesanglich bestens disponierten Schauspielerin die Folgen von Trennung und Liebesschmerz erforscht und gleichzeitig Wege anbietet, wie man ohne Furcht mit der neugewonnenen Freiheit umgeht.

(hb)

■● (Capitol/Universal) Vinyl-EP (12 inch) 6728874 / CD 6728873 // jetzt im Handel



NEKO CASE // HELL-ON

SINGER/SONGWRITER Lange musste man auf ein neues Solowerk der US-amerikanischen Singer/Songwriterin Neko Case warten. ‚Hell-On‘ hat Case ihre neue Platte betitelt, die eine außergewöhnliche Gästeliste aufweist, darunter die Gitarristin Laura Veirs und die kanadische Singer/Songwriter-Kollegin k.d. Lang, mit denen sie vor zwei Jahren ein Gemeinschaftswerk aufnahm, sowie Beth Ditto, Mark Lanegan, A. C. Newman, Eric Bachmann, Kelly Hogan, Doug Gillard (Nada Surf) und Joey Burns (Calexico). Um die Produktion des neuen Albums kümmerte sich Neko Case selbst zusammen mit Björn Yttling vom schwedischen Indie-Pop-Rock-Trio Peter Dinklage & John. „Ich schreibe Märchen und entdecke darin meine Lebensgeschichte“, erklärt Neko Case, die in ihren sehr unterschiedlichen Songs eine neue lyrische und musikalische Sprache gefunden hat. Mit dem Feuer der Leidenschaft besiegelt, angefüllt mit Liebe und Geschichten mit offenem Ende, ist ihr ‚Hell-On‘ zu einem kleinen Meisterwerk geraten.

(hb)

■● (Anti/Indigo) 2LP 157421 / Coloured Vinyl (2LP) 157431 / CD 157422 // jetzt im Handel

WINGENFELDER

„EIN UNERWARTETES GESCHENK“

Man kennt die Brüder Kai und Thorsten Wingenfelder noch als Sänger und Gitarrist von Fury In The Slaughterhouse. Mit ihrem eigenen Bandprojekt Wingenfelder sind sie seit 2010 in der Verlängerung ihrer musikalischen Karriere. Mit „Sieben Himmel hoch“ legen sie nun ihr viertes Album vor.

POP/ROCK Wingenfelder sind eigen und singen deutsch. Fury In The Slaughterhouse sind Geschichte, heute begeistern die Brüder mit Band ihre Fans. Mit ihrem ganz eigenen Stil sind sie mittlerweile seit sieben Jahren unterwegs. Auf ‚Sieben Himmel hoch‘ legen Wingenfelder wiederum einen überaus gelungenen Mix aus deutschsprachigem Rock und Pop vor. Seit Oktober 2017 haben Kai und Thorsten Wingenfelder an ihrem neuen Longplayer gearbeitet. „Die neuen Songs kommen um die Ecke gesaut wie zu spät kommende Partygäste. Wie ein unerwartetes Geschenk, leicht unkontrolliert, aber immer mit einem Lächeln im Gesicht. Tolle Songs – vielleicht so gut wie noch nie –



und wir haben gerade ein cooles Tempo drauf“, erklärt Kai Wingenfelder. Und so zaubern Wingenfelder ihren Hörern mit Titeln wie dem druckvollen Opener „Verlieb dich nicht in mich“, dem munter drauflosrockenden „Frau von Welt“ und schwerblütigen Balladen und Slowsongs wie „Sieben Himmel hoch“, „Königin der Nacht“ oder dem im Southern Rock Style aufbereiteten „Irgendwie ist immer Sommer“ ein Lächeln ins Gesicht. 14 eingängige Songs, versehen mit knackigen Texten.

Helmut Blecher

■● Wingenfelder – Sieben Himmel hoch (Starwatch/Sony) 2LP 19075852131 / 2CD 19075852112 / CD 19075852102 // jetzt im Handel

HENRIK SCHWARZ & METROPOLE ORKEST // SCRIPTED ORKESTRA

ELEKTRO-KLASSIK Henrik Schwarz, einer der renommiertesten Produzenten der elektronischen Musik, hat sich für sein neues Werk ‚Scripted Orkest‘ mit dem international bekannten Metropole Orkest zusammengetan. Aus Sicht von Schwarz war die Zusammenarbeit mit dem großen Klangkörper die natürliche Weiterentwicklung seiner früheren Vorstöße in die Orchestermusik. Den besonderen Reiz seines neuen Projektes bezieht der Komponist durch die nahtlose Kombination von akustischer Performance und computergenerierter Musik. Mit diesem Ansatz setzt Schwarz ganz auf seine in zahllosen Produktionen bewährte Verbindung von spezieller Dynamik, Emotion und Energie, um so eine zukunftsweisende Form von Orchestermusik zu entwickeln. Das Herzstück des Albums, „Counter Culture“, entstand in der Kooperation von Henrik Schwarz mit dem Sänger Ben Westbeech, das sich als „positives Protestlied“ versteht und als Tribut an den Geist der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit der Musik verstanden werden kann. (hb)

■● (7K!/Indigo) 2LP 158291 / CD 158292 // jetzt im Handel



MITCH KELLER // 20.000 TEILE

SCHLAGER In seinen Liedern fängt der gebürtige Berliner Mitch Keller das Leben und die Liebe ein. Nachdem 2015 sein Debüt ‚Einer dieser Tage‘ die Szene aufhorchen ließ, legt Keller nun sein zweites Album vor. Der Titel ‚20.000 Teile‘ wurde mit Bedacht gewählt, weist der Song doch den Weg in Mitch Kellers Musik, die voll aufrichtiger Emotionalität steckt. Die rockige Ballade beschreibt den bedrückenden Abschied von einer großen Liebe. „Mein Herz zerspringt in 20.000 Teile“ singt Mitch Keller mit solcher Intensität, als ob er die Trennung just selbst erlebt hätte. Das im klassischen Discofox aufbereitete „Das ist der Grund“ ist hingegen eine humorvolle Liebeserklärung an die Frauen, die mit ihren Vorzügen nahezu jeden Mann einfangen können, während „So ist der Sommer“ jede Menge Reggae, Sommer, Sonnenschein versprüht. „Sonne, Sand und Meer“ sind die Zutaten, die uns die Wärme des Südens ins Wohnzimmer, in die Klubs und ins Herz holen. (hb)

■ (Mania/Sony) CD 19075830892 // jetzt im Handel



IIRO RANTALA UND DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

GENIE SPIELT GENIES

Schon immer hat der klassisch ausgebildete finnische Jazzpianist Iiro Rantala davon geträumt, Mozarts C-Dur-Konzert aufzuführen – und griff begeistert zu, als sich 2017 auf der Jazzahead in Bremen die Gelegenheit bot, als prominenter Vertreter des Partnerlandes Finnland die Gala zu gestalten: Nun liegt das gefeierte Konzert-Ergebnis als Livemitschnitt vor.

PIANO JAZZ Was haben Wolfgang Amadeus Mozart, Leonard Bernstein und John Lennon gemeinsam? Abgesehen davon, dass es sich bei allen um musikalische Genies handelt, wenn auch um völlig unterschiedliche, dienten sie als Vorlage für Iiro Rantalas neues Livealbum, das im Rahmen der Jazzahead-Gala am 28. April 2017 mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen (DKPB) aufgezeichnet wurde. Rantala kennt und schätzt das Orchester seit 35 Jahren. ‚Mozart, Bernstein, Lennon‘ geht über Mozarts Klavierkonzert hinaus. Finden sich doch unter den weiteren Stücken des Albums ebenso Solointerpretationen von Leonard Bernsteins „Candide Overture“ und John Lennons



„Imagine“ sowie Werke, die Rantalas eigenen Klangideen entsprungen sind und hier mit Orchesterbegleitung erklingen. Dass der Jazz-Pianist in der Kadenz „naturgemäß“ mit einer eigenen Improvisation aufwartet, hat DKPB-Konzertmeister Florian Donderer nicht weiter überrascht. Dieser Livemitschnitt manifestiert einmal mehr Rantalas Kunst, zwischen den Musikwelten Brücken zu schlagen.

Helmut Blecher

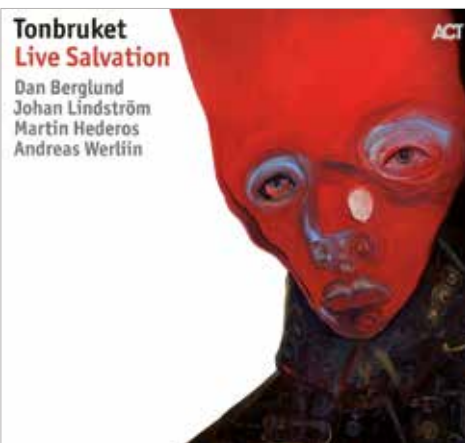
■ Iiro Rantala – Mozart, Bernstein, Lennon (ACT/edel) CD 1098682ACT // jetzt im Handel

TONBRUKET

DIE KLANGFABRIK ARBEITET WIEDER

Für das schwedische Soundkollektiv Tonbruket um den einstigen e.s.t.-Bassisten Dan Berglund gibt es keine musikalischen Schubladen. Ihr einzigartiger Bandsound zwischen Jazz, Psychedelic Rock und Neo-Folk definiert eine ganz eigene Interpretation des Jazz, jetzt zu hören auch auf ihrem fulminanten Livealbum ‚Live Salvation‘.

JAZZ/ROCK/EXPERIMENTAL Am 17. November 2016 gaben sich Tonbruket (Klangfabrik) die Ehre im Stuttgarter Bix Club. Die Band spielte ein Set mit Stücken ihrer letzten drei Alben, denen sie auf der Bühne einen ganz eigenen, verspielten Live-Touch verpassten. Der jetzt auf ‚Live Salvation‘ vorliegende Mitschnitt zeigt das schwedische Quartett in einer Dynamik, wie es ihre Studioaufnahmen kaum zu zeigen vermochten: von einer träumerischen Folk-Sensibilität über eine verspielte Jazz-Attitüde bis hin zu einem unbarmherzigen Rock-Temperament. Seit fast zehn Jahren



agieren Dan Berglund (Bass), Johan Lindström (Gitarre), Martin Hederos (Piano, Synthesizers, Violine) und Andreas Werliin (Schlagzeug) als eine Einheit, die wie eine perfekt geölte Maschine groovt und doch zu ungeahnt poetischer Leichtigkeit fähig ist. Live sind fast alle Songs deutlich länger als die bis ins feinste Detail ausgetüftelten Studioversionen und nehmen sich Zeit für songdienliche Soli. Und so kann man sich bei ‚Live Salvation‘ sowohl träumerischen Klängen hingeben als auch von einem zupackenden Sound fesseln lassen.

Helmut Blecher

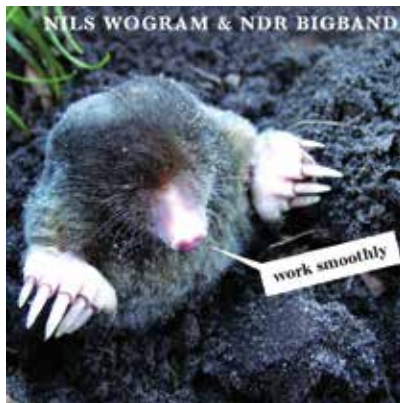
■ Tonbruket – Live Salvation (ACT/edel) CD 1098672ACT // jetzt im Handel

NILS WOGRAM & NDR BIGBAND

MIT SPIELERISCHER LEICHTIGKEIT

JAZZ Die Selbstsicherheit, mit der ein Musiker wie Nils Wogram einem Ensemble wie der NDR Big Band seine Geschichten ins Stammbuch schreibt, ist beeindruckend. Er beschneidet den Klangkoloss an keiner Stelle, sondern findet mit ihm einen ganz neuen Ansatz. Auf ‚Work Smoothly‘ lässt der Posaunist der Vielfalt der Farben und Stimmen, die seinen Songs innewohnen, genügend Raum, sich effektiv zu entfalten. Vor allem gönnt er sich den Luxus, langsam zu arbeiten, jedem Ton, jedem Akkord Raum zu geben und sich schon beim Schreiben nicht auf das zu kaprizieren, was sich anbietet, sondern so lange zu suchen, bis es am besten passt. Dabei ist Wogram der Spirit wichtiger als Präzision, genau wie dem Leader der NDR Bigband, Rainer Tempel. Nicht zuletzt im Sinne des Hörers hat sich der Posaunist mit vertrauten Musikern umgeben, die in Sachen Spielfreude und Humor auf seiner Wellenlänge funken. Dabei zieht Wogram alle Register der Big Band. Und so ist ein Album entstanden, das alles hat, was ein Big-Band-Album eben braucht: spielerische Leichtigkeit und die Nutzung individueller Gestaltungsmöglichkeiten. (hb)

■ Nils Wogram – *Work Smoothly* (Nwog/edel) CD 1026814NWO // jetzt im Handel



MARCUS MILLER

ZURÜCK ZUM FUNK

JAZZ/FUNK Marcus Miller, einer der wohl bekanntesten wie populärsten E-Bassisten weltweit, markiert auf seinem neuen Album ‚Laid Black‘ seine Rückkehr zum Funk. Nach dem Vorgänger ‚Afrodeezia‘, der mit Worldmusic-Elementen punktete, führt der Weg von Marcus Miller zurück zu seinen Wurzeln. Als Gäste waren unter anderem

rem Trombone Shorty, Jonathan Butler, Take 6 und Sängerin Sehla Sue im Studio, die den Songs noch mehr Thrill und Power geben. Der Mix aus Eigenkompositionen wie der Live-Track „Trip Trap“, Balladen wie „Someone To Love“ und Klassiker aus dem Great American Songbook wie „Que Sera Sera“ (feat. Sehla Sue) und sein Remake des Earth, Wind & Fire-Hits „Keep 'em Runnin'“, aus dem der Jazz-Master eine HipHop-Nummer zaubert, macht aus ‚Laid Black‘ einen Hörgenuss, in den sich einzuklinken unbedingt empfehlenswert ist. Abgerundet wird das Album mit Millers Rückkehr zu seinem 2015 gestarteten Projekt Afrodeezia, das in dem swingenden Song „Sublimity Bunny's Dream“ seinen Widerhall findet. Marcus Miller bringt Jazz und Funk nahtlos unter einen Hut. (hb)

■ Marcus Miller – *Laid Black* (Blue Note/Universal) CD 6764590 // jetzt im Handel

BINKER AND MOSES

IDEE UND IMPROVISATION

FREE JAZZ Das Londoner Modern-Jazz-Duo Binker Golding (Tenorsaxofon) und Moses Boyd (Drums) beschäftigt sich, ein Jahr nach ihrem hochgelobten Album ‚Journey To The Mountain Forever‘, auf seinem neuen Album ‚Alive In The East?‘ mit der sehr unterschiedlichen Energie ihrer Inspiratoren, der Free-Jazz-Legende Evan Parker (Saxofon) und Schlagzeuger Yussef Dayes, die aktiv an der aufregendsten Jazz-Explosion des Duos teilnehmen. Ist es eine Studioaufnahme? Ist es ein Livemitschnitt? Die Frage ist nebensächlich, denn dieses Album fängt 45 Minuten einer Performance ein, in denen Spontaneität und Komposition wie magisch zueinander finden. Komplettiert durch Harfenist Tori Handsley und Trompeter Byron Wallen, geben Binker and Moses in ihren zehn Tracks alles, um ihren Ideen und Improvisationen genügend Raum zur Entfaltung zu geben. „Wir arbeiten nur mit Musikern zusammen, deren Spielwitz wir auch mögen. Nur so kann für uns ein fruchtbarer Arbeitsprozess entstehen“, erklärt Golding. Man hört es. (hb)

■ Binker And Moses – *Alive In The East?* (Gearbox/edel) LP 1071770GRL / CD 1071771GRL // ab 22.6. im Handel





DAVID HELBOCK

TOUR ZU DEN MEISTERN DES JAZZPIANOS

Bei seiner neuen Produktion konzentriert sich David Helbock mit dem Random Control Trio ganz auf seine musikalischen Vorbilder am Klavier. Für ‚Tour d’Horizon‘ hat sich der österreichische Tastenkünstler Stücke seiner Lieblingspianisten ausgesucht, die seinen musikalischen Horizont erweitert haben.

PIANO-JAZZ Über 20 Instrumente – vom Didgeridoo bis zur Tuba – kommen zum Einsatz, und auch Helbock nutzt nicht nur die Tasten, sondern auch direkt die Saiten und perkussiv den Korpus des Flügels. Schrille Flöten, beatboxende Stimmen oder Synthesizer-Sounds fahren Helbock und die Random-Control-Mitsstreiter, die beiden multiinstrumentalen Bläservirtuosen Andi Broger und Johannes Bär, auf, um sich Gehör zu verschaffen. Der weite Bogen der zwölf Interpretationen reicht vom klassischen spanischen Komponisten Joaquin Rodrigo bis zu Jazz-Erneuerern wie

Carla Bley und Esbjörn Svensson. Dazu gesellen sich Stücke von Ikonen wie Duke Ellington, Chick Corea und Joe Zawinul. Im Mittelpunkt der Aufnahmen stehen Duke Ellingtons „In A Sentimental Mood“ und Esbjörn Svenssons „Seven Days Of Falling“, das exemplarisch für das Mischungsverhältnis zwischen Dynamik, Groove und Melodik im zeitgenössischen Jazz steht. Abgerundet wird das Album mit zwei Stücken, die nicht von Pianisten komponiert wurden: Miles Davis’ „Blue in Green“ und Paul Desmonds „Take Five“.

Helmut Blecher

■ David Helbock's Random Control – Tour d'Horizon – From Brubeck To Zawinul (ACT/edel) CD 1098692ACT // jetzt im Handel

LANDGREN/PURDIE/SAMPLE U.A.

ZUM WOHLFÜHLEN UND MITWIPPEN

Zu einer neuerlichen Fahrt ins Blaue lädt das zweite Album in der Reihe ‚Fahrt ins Blaue – Groovin’ In The Spirit of Jazz‘ ein. Der ultimative Soundtrack für den Dancefloor ist gespickt mit funky Jazz, gritty Blues und ganz viel Soul.

JAZZ/NU-JAZZ 14 Tracks zum Grooven und Cruisen, zum Wohlfühlen und Mitwippen enthält die zweite ‚Fahrt ins Blaue‘. Die Bläser der WDR Big Band eröffnen den Songreigen mit „Moanin“, einem Klassiker der Art Blakey Jazz Messenger, während Torsten Goods U2-Cover „When Love Comes To Town“ mehr ist als nur ein Türöffner. Die Schwedin Ida Sand übernimmt hier den Part von B. B. King. Zusammen mit Raul Midón singt sie später ein weiteres Duett – „He Ain’t Heavy, He’s My Brother“. Joe Sample und Nils Landgren legen mit „Don’t Take My Love To Hollywood“ eine kesse Sohle aufs Parkett, und Youn Sun Nah zeigt sich, begleitet vom Gitarristen Marc Ribot, ganz ungewohnt von



ihrer tanzbaren Seite mit dem Paul-Simon-Cover „She Moves On“. „Joshua“ von Bernard Purdies „Soul To Jazz“ ist purer Gospel-Funk und Magnus Lindgrens „Penny Blue“, der jüngste Track auf der Compilation, ist feinsten Souljazz made in Stockholm. Zum großen Finale bläst Randy Brecker, eingerahmt von der WDR Big Band, Lee Morgans Soul-Jazz-Hit „The Sidewinder“.

Steffen Rühl

■ Landgren/Purdie/Sample u. a. – Fahrt ins Blaue II – Groovin’ In The Spirit Of Jazz (ACT/edel) LP inkl. MP3 1098661ACT / CD 1098662ACT // jetzt im Handel

LILY DAHAB // BAJO UN MISMO CIELO

JAZZ „In meiner Welt gibt es keine Grenzen, keine Flaggen, in meiner Welt spielt Hautfarbe oder Religion keine Rolle“, sagt die argentinische Vokalkünstlerin Lily Dahab. Auf ihrem neuen Album vereint sie ihr Faible für Melancholie mit viel sommerlichem Flair. Dabei verknüpft sie musikalische Schätze aus Argentinien, Brasilien, Chile, Uruguay und Spanien mit wundervollen Eigenkompositionen, die sie gemeinsam mit dem Pianisten Bene Aperiannier kreiert hat. Begleitet von ihrem Partner und erstklassigen Berliner Bandmusikern, die Lily Dahab ein Umfeld zwischen Jazz, Tango, Samba und Folklore schaffen, verleiht sie Baden Powells „Samba em préludio“, dem Tango „Nado“ aus der Feder des Poeten Horacio Sanguinetti und natürlich ihren eigenen Titeln wie „Dejame llorar“ facettenreichen Glanz. Und der Titelsong „Bajo un mismo cielo“ wirkt wie ein Klang gewordener Himmel, in dem man sich wohlighinrichten kann. (hb)

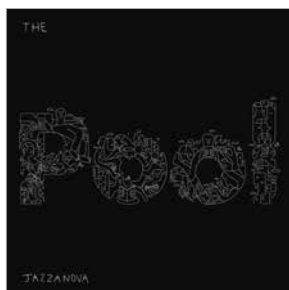
■ (Herzog/Soulfood) CD 901074HER // jetzt im Handel



JAZZANOVA // THE POOL

ELEKTRO-NU-JAZZ Das seit über 20 Jahren weltweit gefeierte Musikerkollektiv Jazzanova hat über das letzte Jahrzehnt hinweg an einer Vielzahl verschiedener Projekte gearbeitet. Sie waren auf Tour mit ihrer Liveband, haben Radioshows moderiert, als DJs in den renommiertesten Klubs der Welt aufgelegt. Auf ihrem neuen Album ‚The Pool‘ lassen Jazzanova alle kreativen Strömungen seit ihrem letzten Album vor zehn Jahren einfließen. Wie bei dem Team um Alex Barck, Claas Brieler, Axel Reinemer, Jürgen von Knoblauch und Stefan Leisering nicht anders zu erwarten, beteiligen sich auch diesmal wieder Sänger und Rapper wie Paul Randolph, Jamie Cullum, Rachel Sermeni und KPTN an dem neuen Werk, das ein weiteres faszinierendes Puzzle im Jazzanova-Gesamtwerk darstellt. „Es gibt viele Einflüsse, die sich ähneln“, erklärt Stefan. „Die Art und Weise, wie wir das Sampling auf eine bestimmte Weise einsetzen, die Art, wie wir Instrumente im Studio spielen, gibt ihm einen sehr homogenen Klang.“ (hb)

■ (Sonar Kollektiv/Indigo) 2LP inkl. MP3 159991 / CD 159992 // ab 29.6. im Handel



ROLF KÜHN // YELLOW + BLUE

JAZZ Rolf Kühn, „Deutschlands coolerster Jazzer“ („Die Welt“), frönt seit mehr als 70 Jahren seiner Leidenschaft für die Klarinette. Gemeinsam mit Frank Chastenier (Piano), Lisa Wulff (Double Bass) und Tupac Mantilla (Percussion, Body Percussion, Drums) erkundet der inzwischen 88-Jährige auf ‚Yellow + Blue‘ abermals musikalisches Neuland und demonstriert dabei seine große Experimentierfreude. „Für das Album habe ich einige meiner absoluten Lieblings-Balladen ausgewählt, losgelöst von irgendwelchen Trends sind sie für mich einfach berührend und zeitlos schön“, sagt Kühn, der sie mit seinen aktuellen Kompositionen kombiniert. Und so stehen Eigengewächse wie der Titelsong „Yellow + Blue“, bei dem Kühn die warme bluesige Klangfarbe Blau und das grelle, impulsiv leuchtende Gelb zu einer neuen musikalischen Farbe mischt, Klassikern wie Joni Mitchells „Both Sides Now“ und der ultimativen Jazz-Ballade „Body And Soul“ gegenüber, die Kühn in wechselnden Konstellationen aus Duo, Trio oder Quartett zur Entfaltung bringt. (hb)

■ (MPS/edel) CD 021745MS1 // jetzt im Handel



KAMAAL WILLIAMS // THE RETURN

JAZZ-FUNK ‚The Return‘ ist die logische Entwicklung des unter dem Namen Yussef Kamaal veröffentlichten Albums ‚Black Focus‘. Kamaal Williams (aka Henry Wu) gräbt sich mit seinem Keyboard durch visionäre Jazz-Einflüsse und vermengt sie mit Strukturen, Sounds und Signalen aus den Straßen Südlondons. Der an klassische Siebziger-Fusion-Werke von Lonnie Liston Smith und Roy Ayers erinnernde Keyboard-Sound wird von ungefilterten HipHop-Rhythmen und Cut-up-Arrangements aktueller Piratensender gestützt. Progressiv, funky, cosmic, forschend und ungezwungen musikalisch – das ist das Klangbild eines Musikers, der sein Können in stets aufregenden neuen Formen verfeinert. ‚The Return‘ ist sowohl Rückkehr als auch Veredelung eines der aufregendsten musikalischen Londoner Trends der vergangenen Jahre. (hb)

■ (Black Focus/rough trade) LP BFR001LP / CD BFR001CD // jetzt im Handel



WELSHLY ARMS

HEILIGE HYMNEN

In Cleveland, der Heimatstadt der Welshly Arms, ist Topsport allgegenwärtig. Die Cleveland Cavaliers sind eines der besten Basketballteams der USA, die Footballer von den Browns verlieren zwar meistens, sind aber sehr beliebt, und auch die Indians, das Baseballteam, ist aller Ehren wert.



ROCK „Wir sind in Stadien und mit Songs wie ‚Seven Nation Army‘ von den Whites Stripes aufgewachsen“, erzählt Sänger/Songschreiber Sam Getz. So überrascht es nicht, dass die Rockband auf ihrem Debüt jede Menge Songs versammelt hat, die sich anhören wie Wettkampfhymnen. Allen voran „Legendary“, der große Durchbruch-Hit der sech. „Die Hymnen haben wir im Blut“, sagt Getz, „die Leute mitzureißen und zu animieren, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu verstärken – das ist zu 100 Prozent unser Ding.“ Seit 2011 machen die Jugendfreunde zusammen Musik, die in Blues, Soul und Rock verwurzelt sind. Ab und

zu schleicht sich mal etwas Melancholie ein, etwa in „Unspoken“, Sams Liebesballade an seine Gattin, meist jedoch reißt die Platte mit. So auch in „Sanctuary“, dem tief in Gospel-Chöre getauchten neuen Hit, aus dessen Songtext auch jene Zeile stammt, die dem Album ‚No Place Is Home‘ den Namen gegeben hat. „Spannungen und politische Querelen sind insbesondere in den USA seit Trump an der Tagesordnung“, erklärt Getz den Song, „bis auf Weiteres müssen wir die Geborgenheit wohl oder übel in der Zweisamkeit finden.“

Steffen Rütth

■● Welshly Arms – No Place Is Home (Vertigo/Universal) LP inkl. MP3 6752200 / CD 6752199 // jetzt im Handel



MILLIARDEN // BERLIN

ROCK Das Punk-Pop-Rock-Duo aus Ben Hartmann (geborener Berliner) und Johannes Aue (zugezogener Bielefelder) hat sein zweites Album ‚Berlin‘ betitelt. Doch wer jetzt „Ich feiere die geilste Stadt der Welt“ denkt, wird sich überrascht die Ohren reiben: Wenn ‚Berlin‘ überhaupt eine Hommage an ihre Heimatstadt ist, dann eine schonungslose. In „Baukran“ geht es um die letzten Freiflächen, auf denen die x-te Shoppingmall hochgezogen wird, „Rosemarie“ gehört zu den gestrandeten Gestalten auf der Warschauer Straße, „Die Toten vom Rosenthaler Platz“ ist auch nicht gerade fröhlich, und in „Ultraschall“ geht es um ein Liebespaar, das sich für eine Abtreibung

entscheidet. „Wir wollten kein Album machen, das dem Konsens nacheifert“, so Ben Hartmann, „sondern wir wollten eine ehrliche Platte machen, auf der wir unseren eigenen Grundsätzen und Grundgefühlen nachspüren.“ Mit Ernsthaftigkeit über Themen reden sei heute ja regelrecht verstörend. „Bequeme Musik gibt es schon genug. Wir machen lieber Musik, die uns selbst wichtig ist, auch wenn sie es sich nicht einfach macht.“ (sr)

■● (Vertigo/Universal) LP inkl. MP3 6755005 / CD 6755004 // jetzt im Handel



XAVIER RUDD // STORM BOY

SINGER/SONGWRITER Schon der euphorische Opener „Walk Away“ demonstriert die Kunst des Australiers Xavier Rudd, Philosophie und Musik aufs Feinste miteinander zu verweben. Musik machen, surfen, die Welt retten: Für den Australier ist das alles dasselbe, denn auf dem weiten Erdenrund gehört alles zusammen. Auf seinem neuen Album ‚Storm Boy‘ manifestiert sich der persönliche Indie-Folk-Klang Rudds, der sich seit vielen Jahren auf eine Reise zu spiritueller Erleuchtung befindet. „Ich hatte bisher eine großartige Karriere, in der ich mit verschiedenen Klängen experimentiert habe“, sagt der Umweltschutzaktivist und Streiter für die Rechte und die Kultur der

Aborigines, der alles, was er macht, in seine Musik einfließen lässt. Musikalisch zollt Rudd in „Keep It Simple“ und „Feet On The Ground“ auch seiner Liebe zum Reggae Tribut, der sich vorzüglich in den Mix aus Folk, Pop und Psychedelia einfügt. (hb)

■● Xavier Rudd – Storm Boy (Nettwerk/Warner) 2LP 6700311551 / CD 6700311552 // jetzt im Handel



CHANSON-POP ZWISCHEN BILDERBUCH UND RIO REISER

Mit einem Augenzwinkern will Tristan Brusch in seinem Debüt ‚Das Paradies‘ den verbuschten deutschen Pop aus den Angeln heben. Mit coolem Synthie-Pop und schrägem Schlager-Touch stößt er auf erfrischende Art und Weise eine längst überfällige neue Neue Deutsche Welle an.

DEUTSCH-POP Als Sohn eines Violinisten wuchs der heute in Berlin lebende Komponist, Multiinstrumentalist und Sänger Tristan Brusch vornehmlich mit klassischer Musik auf. Nachdem er lange Zeit auf Englisch sang, präsentierte er 2015 seine EP ‚Fisch‘, der nun sein deutschsprachiges Debüt ‚Das Paradies‘ folgt. Ohne Berührungszwänge vermengt er in den zwölf Albumsongs New Wave, Disco-Pop, NDW mit schrägem Schlagertouch, Breakbeat und Chansons zu einer anarchischen Melange, in der es um nichts weniger als Tod, Liebe, Sex, das Patriarchat und den Feminis-

mus geht. Und das ohne erhobenen Zeigefinger oder pathetischen Gestus, sondern mit diebischer Freude am Musizieren. Zwischen Bilderbuch und Rio Reiser changierend, nimmt Tristan Brusch in seinen balladischen Ohrschmeichlern wie „Hier kommt mein bester Freund“, „Zuckerwatte“, „Trümmer“, dem „Tier“ oder „Ich lass dich nie los“ den Hörer mit in seine fantastische Welt. Zwischen Extravaganz und Exaltiertheit erweist sich Tristan Brusch als unverschämter guter Liedermacher.

Helmut Blecher

■● Tristan Brusch – Das Paradies (Downbeat/Warner) LP 505419700409 / CD 505419700427 // ab 08.6. im Handel

GRANADA // GE BITTE

AUSTRO-POP Nach dem furiosen Start mit ihrem selbstbetitelten Debüt wartet die Grazer Band auf ihrem zweiten Album mit Klängen auf, die sich hinter The Hives oder The Strokes nicht zu verstecken brauchen. Bestückt mit viel Wortwitz und unterschwelligem Zynismus besingt die Band im steirischen Dialekt „Die Stadt“, die dem Untergang geweiht ist, während es in „Marie“ um den faden Glanz der Hautevolee und Schickleria geht. In ihren Songs granteln die fünf mit catchy Gesang und knorrigem Gitarrenrock wider die Gier und Oberflächlichkeit der Gesellschaft, denen sie ein „Ge bitte“ entgegenschmettern, was auf hochdeutsch übersetzt heißt: „Ich bin nicht mit Ihrem Handeln und Denken einverstanden“. „Kopfverloren“ besingen sie, flankiert von eingängigen Melodien, den Wunsch nach einem sorgenfreien Leben, das durchaus auch auf „Mallorca im Regen“ stattfinden kann. Granada scheren sich weder um Konventionen noch um falsche Rücksicht. ‚Ge bitte‘ wurde produziert von Sportfreunde-Stiller-Produzent Oliver Zülch.



(hb)

■● (Karmarama/Sony) LP 19075860131 / CD 19075860132 // ab 22.6. im Handel

M.I.N.E // UNEXPECTED TRUTH WITHIN

ELEKTRO-POP Der Zauber des Neuen, gepaart mit großer Erfahrung und großartiger Musikalität, zeichnet das Elektro-Pop-Projekt M.I.N.E aus. Camouflage-Sänger Marcus Meyn, Fools-Garden-Gitarrist Volker Hinkel und der Schlagzeuger und Produzent Jochen Schmalbach setzen auf ihrem Debüt ‚Unexpected Truth Within‘ auf ihr Gespür für eingängige Melodien und griffige Arrangements. Dabei lässt sich unter den insgesamt zwölf Tracks eine gewisse Nähe zu Camouflage nicht verleugnen. „Wenn ich mir ein Stück wie ‚Dangerous‘ anhöre, entdecke ich so manche Parallele. Andererseits erinnert mich der Song an ‚Road To Nowhere‘ von den Talking Heads“, erklärt Marcus Meyn. Ähnliches gilt auch für das mit sphärischem Elektro-Vibe ausgestattete „Things We’ve Done“. Insgesamt haben sich M.I.N.E stilistisch breit genug aufgestellt, um auch mit griffigen Gitarrenriffs in „The One“ und „Reach Out“ für Aufhorchen zu sorgen.



(hb)

■ M.I.N.E – Unexpected Truth Within (Oblivion/SPV) CD 285872 // jetzt im Handel

MIKE SHINODA

NACH DER TRAUER

Wie macht man weiter, wenn der beste Freund sich das Leben genommen hat? Eine Frage, die Mike Shinoda von Linkin Park nach dem tragischen Tod seines Bandkollegen Chester Bennington irgendwie für sich beantworten musste.



ROCK/RAP Für Shinoda gab es dabei erst mal nur einen Weg: Er vergrub sich in der Kunst. Ganz für sich allein begann der 41-jährige Amerikaner, in seinem Haus in Los Angeles Songs zu schreiben, aufzunehmen und zu malen. Die ersten Ergebnisse veröffentlichte Shinoda im Januar in Form der EP ‚Post Traumatic‘. Denselben Titel trägt nun auch sein Soloalbum. Zwischen Rap, Rock, Pop und elektronischen Sounds changierend, rufen die Songs Erinnerungen an sein Projekt Fort Minor wach. Es sind aber natürlich vor allem die Texte, die es in sich haben. Schonungslos offen setzt Shinoda sich mit seinen Gefühlen, mit Trauer, Resignation und Wut auseinander. Warum er das in aller Öffentlichkeit tut?

„Ich habe nach Chesters Tod viel im Netz gelesen, und es schrieben immer wieder Leute: ‚Mike, du musst etwas sagen, wir müssen wissen, wie es dir geht‘“, so Shinoda. „Das war nicht nur Neugierde. Die Leute haben wirklich getrauert, und ich dachte, indem ich offen kommuniziere, schaffe ich vielleicht etwas, das uns allen Halt gibt.“ ‚Post Traumatic‘ ist in seinen Augen deshalb primär ein Album, das heilen soll. „Es ist eine Reise heraus aus der Trauer und Dunkelheit, nicht hinein.“

Nadine Wenzlick

■ Mike Shinoda – Post Traumatic (Warner) CD 9362490689 // ab 15.6. im Handel



BLACKOUT PROBLEMS // KAOS

ALTERNATIVE ROCK „How The Fuck Are You Doing?“, fragen Blackout Problems im Opener ihres zweiten Albums. Die Gegenfrage, wie es den Herren selbst geht, kann man sich angesichts des Albumtitels ‚Kaos‘ fast sparen. „‚Kaos‘ ist, wenn dein Fundament bröckelt und die Dinge aus der Norm geraten“, erklärt Sänger Mario Radetzky, „das Album zu schreiben hat uns an manchen Tagen innerlich zerfetzt, aber uns auch gezeigt, wie wohltuend der Blick in unser Innerstes sein kann.“ Da fanden Blackout Problems eine ganze Bibliothek an Emotionen – Wut, Unsicherheit, Angst, Resignation, Hoffnung, Schmerz, Aufbruchsfreude und noch einiges dazwischen –, die sie ebenso

vielfältig und abwechslungsreich vertonten. Zum bewährten Emo-Post-Core und Alternative Rock gesellen sich auch mal eine Spur Trace, Noise oder ausufernde Soundflächen, alles äußerst eindringlich und druckvoll vorgetragen. Live kann man sich von den Qualitäten der Band noch diesen Sommer auf diversen Festivals überzeugen, im November geht's dann auf ausgedehnte „Kaos“-Tour. (da)

■ (Munich Warehouse/Cargo) Deluxe Edition (LP+CD) 00124558 / LP inkl. MP3 00124559 / CD 00124560 // ab 15.6. im Handel



LIKE SNOW // BEAUTY & FEAR

FOLK-POP Like Snow gehören zu einer immer seltener werdenden Gattung: eine Band aus Deutschland, die auf Englisch singt. Dem Quintett aus Köln allerdings steht das außerordentlich gut. „Romantischer, gitarrenbetonter Folk-Pop“ wäre wohl das geeignetste Etikett für die Mischung, die Like Snow auf ihrem Debüt offerieren. Die zwölf Songs auf ‚Beauty & Fear‘ lehnen sich mal mehr Richtung Radio-Pop („We Come Running“, „Life“, „Dust'n'Bones“), mal kommen sie als angenehm-knarzige Country-Nummer rüber („No Man's Land“, „Before You Die“, „Happy New Year“). Abenteuer und Aufbruchstimung wollen sie auf dem Album vertonen, und der Plan ist aufgegangen. Die

leicht rauchige Stimme von Sänger und Gitarrist Niels Schneberger befördert das Dutzend Lieder ins Großformat und verpasst dem Album ein Fernweh-Flair, das man wohl eher in Kentucky als in Köln erwarten würde. Der Optimismus, den die fünf mit ihrer Musik verbreiten, ist mit diesem Debüt auch tatsächlich berechtigt. (da)

■ (Lucky Bob/Soulfood) CD PRE 167 // jetzt im Handel

MOTORJESUS // RACE TO RESURRECTION

HEAVY ROCK Vier Jahre sind seit dem letzten Album ‚Electric Revelation‘ vergangen, doch nun geben die drei Jungs von Motorjesus wieder mächtig Gas. ‚Race To Resurrection‘ bietet ein Gemisch aus Classic Rock, traditionellem Hardrock und Metal, das noch runder und variabler läuft als die Vorgängerwerke. Breitbeinig rockend gehen die Mönchengladbacher mit „King Collider“ auf die Speed-Piste, um mit bärenstarken Riffs auf „Burning Black“ die Bordsteinkanten abzurazieren. Motorjesus lassen sich bei ihren Fertigkeiten von niemandem die Butter vom Brot nehmen, können auch international locker mithalten. Doch nicht nur auf Killer-Tracks wie „The Damage“ oder „Engines Of War“ versteht sich das Trio prächtig, auch ihre Powerballaden wie die Alice-In-Chains-Verbeugung „The Infernal“ besitzen Weltniveau. Mag ihnen auch der Fahrtwind ordentlich ins Gesicht wehen, die Spur wird mit etwas mehr Feintuning als früher gehalten. (hb)

■● (Drakkar/Soulfood) 2LP DRAK 2431 / Ltd. Boxset (CD) DRAK 24361 / CD (Digipak) DRAK 2439 // ab 15.6. im Handel



SUBSIGNAL // LA MUERTA

PROG ROCK Gut zwei Jahre hat die deutsche Progressive-Rock-Band Subsignal an ihrem neuen Album ‚La Muerta‘ gebastelt. Der Aufwand hat sich gelohnt, denn die komplexen und im höchsten Maße eingängigen Songs bieten dem Hörer eine musikalische Entdeckungsreise, die ihm genügend Raum lässt, um durch Subsignals Prog-Rock-Gefilde leichten Fußes durchzukommen. Die Masterminds Markus Steffen (Gitarre) und Arno Menses (Gesang) vermögen es mit dem Rest der Band, Ralf Schwager (Bass), Markus Maichel (Keyboards) und Dirk Brand (Schlagzeug), großartiges Material rauszuhauen. Inhaltlich befasst sich Markus Steffen mit der Verarbeitung persönlicher Anliegen und Erlebnisse und vermeidet dabei das Abdriften in sattsam bekannte Betroffenheitslyrik. Musikalisch lässt sich die Band nicht auf überflüssiges Gefrickel ein und spart nicht mit der Lust, sich stilistisch auch in Neuland zu begeben. Ein emotionsgeladenes Album. (hb)

■● (Gentle Art Of Music/Soulfood) 2LP (Gatefold) GAOM 058LP / CD GAOM 058 // jetzt im Handel



ZEAL & ARDOR // STRANGER FRUIT

HARDROCK Zeal & Ardor ist das geistige Kind von Manuel Gagneux, dessen Ansatz sich auf eine alternative Weltgeschichte stützt, die er in seinen Songs ausbreitet. Nachdem er schon mit seinem ersten Album für Furore sorgte, als er sich satanische Spirituals vorzustellen versuchte, betätigt sich Gagneux mit Zeal & Ardor auf ‚Stranger Fruit‘ abermals als kreativer Unruhefifter. Der Opener „Gravedigger’s Chant“ nimmt den Hörer zunächst mit auf jemandes letzte Reise, um in den weiteren Songs tief in die Abgründe des Lebens einzudringen. Gequält und kratzend ist Gagneuxs Stimme. Harsch, hart und noise ist der Sound, der einer düsteren Melancholie Vorschub leistet. An der Oberfläche erzählt das Album kleine Geschichten, dahinter verstecken sich jedoch Referenzen an obskure Okkult-Literatur. Obwohl das Werk vor Wut schäumt, will es dennoch aufrütteln und die Menschen aus ihrer Trägheit erlösen. Ruhig kann man bei den Klängen von Zeal & Ardors sowieso nicht bleiben. (hb)

■● (Radicalis/rough trade) 2LP (heavyweight) MVLP1022 / Ltd. Purple 2LP MVLP1023 / MC MVLP1021 / CD MVLP1020 // jetzt im Handel



MEIKO // PLAYING FAVORITES

FOLK/POP Die US-amerikanische Sängerin, Songwriterin und Gitarristin Meiko ist bekannt für ihre einfühlsame und zugleich eindringliche Stimme, mit der sie ihre Songs wie „Stuck On You“ und „Boys With Girlfriends“ zu Hits gemacht hat. Auf ‚Playing Favorites‘ stellt sie ihren Gesang in den Dienst von Hits aus Folk, Pop und Soul, die sie sparsam instrumentiert cover. Live mitgeschnitten als Teil der Chesky-Binaural-Serie mit nur einem einzigen Mikrofon im Hirsch Center in New York, erfasst die Aufnahme einen enormen räumlichen Realismus. Und so dringen Meikos Versionen von Otis Reddings „(Sittin’ On) The Dock Of The Bay“, Duran Durans „Come Undone“, Erikah Badus „Bag Lady“, Sades „No Ordinary Love“ oder der Cranberries-Klassiker „Zombie“ in reinstem und natürlichstem Klang ans Ohr. Ein grundsymphathisches Album einer Künstlerin, die auch mit leisen Tönen ein Höchstmaß an Effektivität erzielt. (hb)

■ (Chesky/in-akustik) CD 030413 // jetzt im Handel



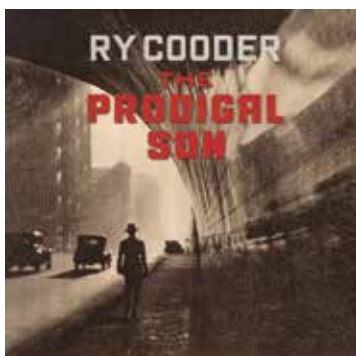
DAS LÄUFT IM LADEN

PLATTENLADENWOCHE X: REA GARVEY IST SCHIRMHERR

Vom 15. bis 20. Oktober 2018 findet wieder die Plattenladenwoche statt – und das mittlerweile bereits zum zehnten Mal! Das Jubiläum ist Anlass für zwei Neuerungen: In den letzten Jahren hatte sich die Plattenladenwoche jährlich einen Themenschwerpunkt gegeben und sich dazu passend einen Botschafter gesucht. 2018 wird es kein Special-Thema geben, stattdessen redet die Plattenladenwoche über sich selbst – der Rückblick auf die Jahre seit 2009 bietet schließlich viel Gesprächsstoff. Analog wird aus dem Botschafter dieses Jahr ein Schirmherr, und mit Rea Garvey ist diese Position hervorragend besetzt. Der irische Sänger und Songwriter ist seit über 20 Jahren erfolgreich, seinen Durchbruch feierte er mit der Band Reamonn, seit 2011 ist er auch als Solokünstler unterwegs. Im März ist mit ‚Neon‘ sein drittes Album erschienen. Fazit: Es lohnt sich immer, in den Plattenladen zu kommen, aber zur Plattenladenwoche vom 15. bis 20. Oktober noch ein bisschen mehr.



DODO BEACH & DODO BEACH EAST: INSTORE-IMPRESSIONEN



BONGARTZ – MUSIK IN ALLEN FORMATEN EMPFIEHLT: RY COODER ‚THE PRODIGAL SON‘

Ein klassisches Ry-Cooder-Album! Kein Soundtrack, keine Kooperation, kein Konzeptalbum, einfach Ry an Gitarre, Mandoline, Bass und Keyboard, sein Sohn Joachim plus seine alten Freunde Terry Evans, Bobby King und Arnold McCuller, welche die gospeligen Background Vocals liefern. Dabei sind die elf neuen Songs, zur Hälfte Cooder-Originale, zur Hälfte Traditionals etwa von Blind Willie Johnson, Blind Roosevelt Graves oder Carter Stanley, durchaus als Kommentar zur politischen und spirituellen Lage der USA zu verstehen, schließlich ist Ry Cooder nicht nur ein genialer Musiker, sondern auch ein politisch wacher und verdammt wütender alter Mann. Als Cooder-Fan freut man sich beim ersten Hören doch am

meisten darüber, dass der Mann nach sechs Jahren Funkstille ein lupenreines, auch klanglich exzellentes Blues-Folk-Gospel-Album herausbringt, welches es locker mit seinen besten Alben aufnehmen kann.



SOULTRADE, BERLIN

Soultrade in der Sanderstraße 29, quasi auf der Grenze zwischen Kreuzberg und Neukölln, ist seit Jahrzehnten eine der Berliner Anlaufstellen im Bereich Vinyl, egal ob Neu- oder Secondhandware. Gestartet ursprünglich als Spezialist für Black Music, hat der Laden sein Angebot in den vergangenen zehn Jahren auf alle Bereiche ausgeweitet. Neueingänge sowie gebrauchte Platten finden täglich ihren Eingang in die Regale. Von zeitlosen Klassikern bis zu limitierten Ausgaben als 12-Inch oder 7-Inch Single versucht das Team alles zu bedienen. Außerdem führt Soultrade ein umfangreiches Sortiment an Büchern zum Thema Musik und musikalische Kultur sowie Merchandise-Produkte zu Labels und Bands. Wichtige Veröffentlichungen und Ankäufe sowie Empfehlungen gibt es auf der gut gepflegten Facebook-Seite (www.facebook.com/SoultradeRecordstore). Über diese kann man auch bestellen, alternativ zudem telefonisch, per E-Mail und natürlich vor Ort.

PLATTENLADENTIPP: Fat Freddy's Drop – Based On A True Story

Unser All-Time-Favorite, erhältlich und zu empfehlen als Doppelvinyl.

■ Soultrade Recordstore, Sanderstr. 29, 12047 Berlin, Telefon: 030/6945257, E-Mail: info@soultrade.de, www.soultrade.de, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 12 bis 20 Uhr und Samstag 11 bis 18 Uhr

PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01099 Dresden, **Opus 61**, Bautzner Str. 6, 0351-4861748 ■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ KT, 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ T, 10435 Berlin, **Dodo Beach East**, Danziger Str. 31, 030-4428004 ■ K, 10625 Berlin, **Musik Cantus-Riedel**, Bismarckstr. 5, 030-8827394 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Tauentzienstr. 9-12 (Europa-Center), 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsperstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ 12047 Berlin, **Soultrade Recordstore**, Sanderstr. 29, 030-6945257 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-71095 ■ T, 15711 Königs-Wusterhausen, **Musik-laden & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ 18439 Stralsund, **Schallplattenladen Stralsund**, Mühlenstr. 1, 0174-1848119 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ K, 40212 Düsseldorf, **Musikhaus Jörgensen**, Berliner Allee 67, 0211-99446994 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz**, Friedrichstr. 240, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Lese-lust), Kapellenstr. 15, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47809 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Hafenstr. 24, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 50667 Köln, **TONGER Haus der Musik**, Zeughausstr. 24, 0221-92547517 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonn-gasse 18, 0228-9817537 ■ 53111 Bonn, **Mr. Music**, Münsterstr. 8, 0228-690901 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ 53773 Hennef, **samstore.de**, 02242-9695650 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ K, 56068 Koblenz, **Musik Thilemann**, Schlossstr. 35, 0261-300160 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplat-te**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64285 Darmstadt, **CD Bessungen**, Bessunger Str. 54, 06151-291705 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Lang-gasse 5, 0611-3605667 ■ K, 71229 Leonberg, **Die Tonteiler**, Leonberger Str. 24/1, 07152-48466 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ K, 79098 Freiburg, **Musicus**, Salzstr. 41/43, 0761-207770 ■ K, 80331 München, **Musikalienzentrum München**, Landschaftstr. 1 – Im Rathaus, 089-2111460 ■ 84359 Simbach am Inn, **H&M Schallplatten**, Münchner Str. 1, 08571-9260677 ■ K, 86899 Landsberg Discy Herzog-Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12, 09131-4000868 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■

MAI 2018

1



2



3



1 1220

NEU Yung Hurn Live From Earth

11 Queen Of Time

NEU Amorphis Nuclear Blast

2 Pulse

NEU Pink Floyd Parlophone Label Group

12 Lost Souls

NEU Loreena McKennitt Quinlan Road

3 Tranquillity Base Hotel & Casino

NEU Arctic Monkeys Domino Records

13 44/876

NEU Sting & Shaggy Interscope

4 Knock Knock

NEU DJ Koze Pampa Records

14 Be More Kind

NEU Frank Turner Polydor

5 And Justice For None

NEU Five Finger Death Punch Eleven Seven Music

15 Peace

NEU Graveyard Nuclear Blast

6 MTV Unplugged (Live At Roundhouse, London)

NEU Biffy Clyro Atlantic

16 Captain Fantastic

1 ↘ Die Fantastischen Vier Columbia Domestic

7 The Album Collection Vol.2 (1987-1996)

NEU Bruce Springsteen Columbia

17 Singularity

NEU Jon Hopkins Domino Records

8 Eonian

NEU Dimmu Borgir Nuclear Blast

18 To Drink From The Night Itself

NEU At The Gates Century Media

9 British Blues Explosion Live

NEU Joe Bonamassa Mascot Label Group

19 Live In Overhausen

NEU Overkill Nuclear Blast

10 Reverence

NEU Parkway Drive Epitaph

20 Gamma

NEU Fewjar Schubert Music Agency GmbH